

Erklär mir deine Liebe

Ranmaru x Ai

Von Monyong

Kapitel 7: Freundschaft 2.0

Sorgsam malte Ai die letzte Note seines neuen Liedes auf das Notenblatt. Er hatte extra einen Bleistift genommen, für den Fall, dass Ranmaru zum Schluss noch etwas geändert haben wollte, aber eigentlich war er sich sehr sicher, dass es so gut war, wie es war. Dann stand er auf und trat zu dem Größeren an dessen Bett heran.

Seit ihrem Zwischenfall mit Natsuki und Syo mied der andere das Zimmer des Androids, deshalb war Ai nun öfter hier bei dem Grauhaarigen als irgendwo anders und schließlich hatte er es sogar geschafft, den anderen von einem neuen Song zu überzeugen. Allerdings hatte sich Reijis anfängliche Erkältung als Lungenentzündung herausgestellt und Camus hatte auch keine Zeit, sodass sie immer nur noch zu Zweit arbeiten konnten.

Wobei selbst das nicht richtig zutraf.

„Ranmaru? Ich bin fertig. Willst du es sehen?“ Als Antwort bekam er nur ein leises Schnarchgeräusch.

„Warum schläfst du schon wieder?“ Langsam näherte er sich dem Großen und begann ihn mit einem Finger in die Seite zu stechen. „Ranmaru?“

„...was willst du? Lass mich in Ruhe!“ Mit einem Brummen wurde seine Hand einfach zur Seite geschoben.

„Ich will dir das Lied zeigen.“

Vorsichtig hielt Ai seinem Kollegen die Notenblätter vors Gesicht und raschelte damit so lange herum, bis der andere ihm die Zettel abnahm, um kurz darauf zu schielen.

„...du bist schon fertig?“

„Ja. Ist es gut so?“

„...weißt du eigentlich, dass ich gesagt habe, dass ich niemals ein Lied von irgendjemand anderen singen würde?“

Ai verstand es wieder einmal nicht. „Aber wir schreiben dieses Lied doch zusammen.“, widersprach er deshalb irritiert und musste mitansehen, wie Ranmaru die Notenblätter kurzerhand mit einem lockeren Handgriff zerknüllte, ehe er sie zur Seite in Richtung Mülleimer warf. Er traf nicht. Stattdessen prallte das Papierknäul von der Seite ab und rollte unter Masatos Bett.

„Du hast den Notensatz alleine geschrieben und willst, dass ich einen Text dazu schreibe? Das ist eine scheiß Arbeitsteilung. Ich will, dass wir wenn schon beides zusammen machen...“

Jetzt bemerkte der Android, wo sein Fehler lag.

Trotzdem blieb es ihm ein Rätsel, wie er mit dem anderen arbeiten sollte, wenn dieser entweder zu hungrig oder zu müde dafür war. Dazu kam außerdem, dass er selber einfach keine Texte schreiben konnte, weshalb das letztendlich eh an Ranmaru hängen bleiben würde. Nur schien sich dieser darüber keine Gedanken machen zu wollen und gerade als er versuchte ihn erneut anzusprechen, hörte er schon wieder dieses Schnarchen.

„Wenn wir zusammen arbeiten sollen, dann mach auch was dafür. Bitte.“, kam es entrüstet von Ai, der ein letztes Mal versuchte den anderen zum Aufstehen zu bewegen.

Diesmal hatte er mehr Erfolg und Ranmaru richtete sich zumindest in seinem Bett auf. Doch etwas war anders als sonst. Nachdenklich beobachtete der Kleine das Gesicht seines Gegenübers.

„Ah. Deine Augen?“

„...hab die Kontaktlinse rausgenommen. Ai, ich hab Kopfschmerzen. Ich glaub, ich werde auch krank. Vielleicht hat Reiji mich angesteckt. Lass mich einfach schlafen. Das mit dem Song machen wir, wenn es mir besser geht.“ Danach ließ er sich wieder nach hinten auf die Matratze sinken und schloss die Augen.

Krank. Ai hatte es bisher nur einmal bei dem anderen gesehen und damals hatte sich Reiji um ihn gekümmert. Jetzt war der Brünette aber auch an sein Bett gefesselt und somit blieb niemand, der Ranmaru helfen konnte. Niemand außer Ai selbst.

Langsam legte der Android eine Hand auf die Stirn seines Bandkollegen, um die Temperatur zu messen. Er hatte wirklich leichtes Fieber. Daher stand er auf und holte eine kleine Schüssel aus der Küche, die er im Badezimmer mit kühlem Wasser fühlte. Damit und mit einem Waschlappen kehrte er schließlich zurück, tränkte den Lappen und legte ihn vorsichtig auf Ranmarus Stirn. Er tat alles genau so, wie er es bei Reiji gesehen hatte. Bloß dieses Mal schien der Große seine Umgebung noch gut wahrnehmen zu können und reagierte. Kaum hatte der nasse Waschlappen die Stirn berührt, sah Ai in ein müdes Augenpaar. Ranmaru lächelte. Einen derartigen Gesichtsausdruck hatte er bisher so gut wie noch nie bei ihm gesehen.

„...heißt das, wir sind jetzt Freunde?“, wollte der Große von ihm wissen.

„Freunde?“

„...du hast damals in der Küche gesagt, Reiji hat sich um mich gekümmert, als ich krank war, weil wir Freunde sind. Und jetzt willst du mich auch gesund pflegen? Willst du mein Freund sein?“

„Ja. Aber du wolltest dich nicht um ihn kümmern. Du hast gesagt, dass sei mehr als Freundschaft, wenn...“ Eigentlich war dieses Thema wirklich wichtig für Ai. Warum konnte er erst jetzt mit dem anderen darüber reden? Ranmaru war auf einmal so... umgänglich. Trotzdem hakte es bei seiner Wortfindung „...du hast gesagt, dass es über Freundschaft hinausgehen würde.“

„Tut es ja auch.“

„Bist du für Reiji also mehr als nur ein Freund?“ Die Frage schien so schnell und unerwartet, dass er sehen konnte, wie ich etwas in Ranmarus Blick veränderte. Zuerst wirkte er überrascht, dann lachte er allerdings leise.

„Das musst du ihn schon selber fragen. Aber was ist mit dir? Wie kommst du auf sowas? Bist du eifersüchtig?“

Dieses Gefühl kannte Ai bereits von Syo. Daher verwirrte ihn die Frage nicht. Zumindest nicht sofort. „Nein. Ich wollte es nur wissen. Gibt es denn deiner Meinung nach einen Grund eifersüchtig zu sein?“

Darauf reagierte der andere nicht mehr. Ai wusste nicht, was er falsches gesagt haben könnte. War diese Eifersucht etwa so ein großes Thema? Syo wurde auch ständig rot, wenn Natsuki es erwähnte. Oder könnte es sein, dass er es einfach nicht richtig verstanden hatte.

„...wenn, dann solltest du auf meine Bassgitarre eifersüchtig sein...“

Auch wenn es nur leise gemurmelt war, der Android hatte es ohne jeden Zweifel hören können und war sogleich aufgestanden, nachdem er den Waschlappen mit frischem Wasser befeuchtet hatte.

Ranmarus Bass stand sorgsam in einer Ecke und schien auf dem ersten Blick nichts Besonderes zu sein. Es war dem Kleinen daher absolut schleierhaft, wieso der andere so an diesem Ding hängen konnte, dass er ihn sogar als ‚Freundin‘ betitelte. Bisher hatten seine Recherchen immer ergeben, dass Menschen sich einander Zuneigung schenken, sei es in Form von Freundschaft oder auch von Liebe.

Ranmaru hingegen fiel aus diesem Schema.

War es logisch einem Objekt wie diesem Instrument ein Gefühl entgegen zu bringen? Irgendwie nicht... andererseits... Wenn man es genau nahm, empfand ein Android, wie er, wohlmöglich genauso viel wie diese Bassgitarre und trotzdem hatte der andere vorher dieses Wort ‚Freund‘ in einem Zusammenhang benutzt, was sich jetzt ganz seltsam anfühlte. Er selber hatte dem Grauhaarigen mit seiner Geste angedeutet, dass er sein Freund sein wollte. Bedeutete das, dass er Gefühle doch richtig verstehen und vielleicht sogar empfinden konnte?

Ai begann sich ganz warm zu fühlen. Sein System lief schneller, wodurch es mehr Wärme produzierte. Es war das gleiche ‚Gefühl‘ wie an dem Abend, als er die Worte ‚Vertrauen‘ und ‚Enttäuschung‘ kennengelernt hatte.

Trotzdem hatte sein System diese Besonderheit erst seit Kurzem, erst seitdem ihm Reiji das erste Mal die Bedeutung von Freundschaft erklärt hatte. Erst seit diesem Tag war er so wissbegierig und mittlerweile war er in der Lage die Reaktion seines Systems mit dem menschlichen Gefühl von Aufregung zu vergleichen. Objektiv betrachtet machte er demnach tatsächlich Fortschritte und wenn er wirklich Ranmarus Freund sein konnte, dann würde er vielleicht auch in der Lage sein das ‚Mensch sein‘ als einen ganzen Komplex richtig verstehen zu können und nicht nur einzelne Gefühle zu erahnen.

Ja, Ai wollte unbedingt Ranmarus Freund sein.